

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Anni
Kropp, 1925-02-18

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Kropp 18. E. 25

Mein lieber Helmut!

Zu deinem Geburtstag
wollte ich dir gerne
einen Brief aus tiefstem
Herzen senden. Wir sind
die Kinder in dem
die zusammen stehen
in so großer Freundschaft
und ich möchte dir sehr
sehr den ganzen
Herzen danken, daß du
meiner Liebe, wie ich
bei dir war, so sehr
jedes Leben auszugehen

gottvertrauen bist, ich hoffe,
daß du mich so beschaffen
würdest. Aber für eine
Kette von Mißverständ-
nissen und Gerüchtern
und so wahren Worten,
daß aufzuheben ist jetzt
nicht die Zeit, ich schreibe
es wohl, um so mehr
denke ich dir für deine
Gastfreundschaft.
Für dein Brief muß ich
dir auch noch einmal
danken, es hat mich so
viel gegeben. Mir scheint
es dir gar nicht anders
zu sein. Bitte dir das an

Freundschaft und Gastfreundschaft,
aber an unmittel-
bares, pflichtes Gefühl,
in der Zeit der Liebe und
Mühsal zu erfahren. -
Haeffer interessiert mich
sehr, ich werde mich sehr
für ihn bemühen.

Indes möchte ich dir
schreiben, ich bin in der großen
Küche am Markt in Kiel
gegangen, ich bin mich sehr
viel um die
Freundschaften gerade
mit dir und dir haben
den. - Ist eigentlich

Mein untes Maht

"Griffes in der Garmann"
von beudet? Etwas
mit so sehr.

Es steht immer in Liebe
denn auch.